

BH berät über mehr als 20 Rumänen

Bettler-Zeltlager unter der Autobahnbrücke Terfens

Ein illegal errichtetes Zeltlager unter der Autobahnbrücke in Terfens sorgt für Aufregung: Etwa zwei Dutzend Rumänen im Alter von 3 bis 60 Jahren hausen dort unter untragbaren Zuständen. Die Rumänen dürften vom Camp, das auf Asfinag-Grund liegt, zu Betteltouren ausgeschwärmt sein. Den Müll warfen sie über die Böschung zum Inn. Die rechtliche Handhabe gegen die Gruppe ist schwierig: „Rumänen sind seit dem Jahr 2007 EU-Bürger. Als solche dürfen sie sich drei Monate visumfrei innerhalb der EU bewegen“, erklärte gestern der Schwazer Vize-Bezirkshauptmann Wolfgang Löderle. Freilich könnte das Lager aufgrund des Verstoßes gegen das Camping-Gesetz behördlich geräumt werden. Heute soll in der BH beraten werden, wie es mit den mutmaßlichen Bettlern weitergeht. (Tiroler Krone vom 13.4.2012, S.19)

Rumänische Bettler zelten unter einer Autobahnbrücke

Tirol – „Das ist eine sehr prekäre Situation. Die Menschen sind ohnehin bettelarm. Doch wildes Campieren und Betteln sind verboten.“ Terfens Bürgermeister Hubert Hussl ist betroffen. Seit einigen Wochen haben rund 20 Rumänen ihre Zelte unter der Autobahnbrücke aufgeschlagen. Müllsäcke, Kleidung, Lebensmittelreste. „Diese erbarmungswürdigen Umstände sind furchtbar.“ Wegen der Müllablagerung hat die Gemeinde Anzeige nach dem Naturschutzgesetz eingebracht. Alle Rumänen haben gültige Reisedokumente. „Unter ihnen sind auch vier Kinder, das jüngste ist drei Jahre alt.“ Über den Zweck ihres Aufenthaltes schweigen sie. Doch weil sie nur nachts anzutreffen sind, „verdienen sie ihren Unterhalt wohl mit Betteln.“ Nächste Woche wollen Gemeinde, BH und Grundeigentümer Asfinag das weitere Vorgehen besprechen.



(Kurier vom 13.3.2012, S.21)

Erbarmungswürdig:
Die Rumänen hausen unter furchtbaren Bedingungen. Wildes Campieren ist aber verboten

Rumänen campieren unter Autobahnbrücke

BM Hubert Hussl (I.) und Wolfgang Löderle vor Ort: Da unterm tags niemand anzutreffen ist, wird vermutet, dass es sich um Bettler handelt.

Terfens – Rumänische Staatsangehörige haben unter der Autobahnbrücke im Gemeindegebiet von Terfens ein Lager aufgeschlagen. Das Lager wurde vor Kurzem entdeckt und die etwa zwanzig bis dreißig Personen im Alter von drei bis 60 Jahren wurden von der Polizei überprüft. „Die Menschen sind eh nicht zu beneiden. Die Polizei hat keine andere Handhabe“, heißt es aus der Gemeindestube. Auch der Gemeinde seien die Hände gebunden, denn „wir müssen uns an die rechtlichen Gegebenheiten halten. Man kann die Menschen nicht einfach in einen Bus packen und woanders hinbringen“, erklärt ein Mitarbeiter der Gemeinde. Bürgermeister Hubert Hussl sowie der stellvertretende Bezirkshauptmann Wolfgang Löderle haben sich bereits ein Bild von der Situation gemacht, sie bemühen sich, eine Lösung zu finden. Rumänien ist Mitglied der EU, diese Staatsangehörigen dürfen sich drei Monate visumfrei in Österreich aufhalten. (saku)

(Tiroler Tageszeitung vom 13.4.2012, <http://www.tt.com/Tirol/4622508-2/rum%a4nen-campieren-unter-autobahnbr%bccke.csp>)

Ein illegales Zeltlager sorgt in Terfens für Unmut, denn unter der Autobahnbrücke hausen seit Wochen über 20 Rumänen unter widrigsten Bedingungen. Abgesehen von den nicht vorhandenen Sanitären Einrichtungen, werfen die Rumänen aber auch ihren Müll über die Uferböschung in Richtung Inn. Die Behörden sind machtlos. Das betroffene Grundstück gehört nämlich der ASFINAG. Am Freitag soll es in der BH Schwaz Gespräche geben. Für den stellvertretenden Bezirkshauptmann Wolfgang Löderle ist Fakt, dass Rumänien seit 2007 Mitglied der EU ist. Und EU-Bürger sich deshalb auch innerhalb der EU drei Monate lang ohne Visum aufhalten dürfen. Faktum ist für ihn aber auch, dass diese Zustände so nicht weitergehen können. Außer wildes Campieren haben sich die Rumänen aber noch nichts zu Schulden kommen lassen.

(Radio U1, Nachrichten vom 13.4.2012)

Krisengipfel wegen illegalem Zeltlager

Aufregung herrscht in Terfens rund um ein illegales Zeltlager unterhalb der Autobahn-Innbrücke. Mehr als 20 Rumänen campieren dort seit Wochen unter widrigsten Bedingungen. Sie seien gekommen, um auf Betteltour zu gehen, so BH Schwaz.

Abgesehen von trostlosen sanitären Zuständen würden die Rumänen ihren Müll über die Uferböschung Richtung Inn werfen, so die zuständige Bezirkshauptmannschaft (BH). Die Gemeinde und die Behörden seien machtlos, heißt es, es handle sich um ein Grundstück der Asfinag. Am Freitag gibt es in der BH Schwaz einen Krisengipfel zum Thema.

Auch Kinder sind dabei

Der Bürgermeister von Terfens Hubert Hußl war bemüht, die Menschen zum Aufbruch zu bewegen, doch die Rumänen sind geblieben. Es seien insgesamt 20 Menschen, die in Terfens unter der Brücke campieren, darunter vier Kinder, so Bürgermeister Hußl.

Rumänen sind EU-Bürger

Der stellvertretende Bezirkshauptmann Wolfgang Löderle sagte, dass es sich um rumänische Staatsbürger handelt: „Fakt ist, dass Rumänien seit 2007 Mitglied der EU ist. Und EU-Bürger dürfen sich innerhalb der EU drei Monate lang ohne Visum aufhalten. Faktum ist aber auch, dass diese Zustände so nicht weitergehen können. Es wird am Freitag eine Besprechung mit dem Grundeigentümer geben, um zu überlegen, was man in Zukunft hier machen kann. Denn ich glaube nicht, dass die Gemeinde das wünscht, dass diese Leute unter so erbarmungswürdigen Zuständen hier leben.“



In diesen Zelten schlafen die Rumänen, auch wenn die Nächte so kalt wie derzeit sind.

Proteste der Anrainer

Von Anrainern gibt es bereits erste Proteste. Dennoch haben sich die EU-Bürger bisher nicht zu schulden kommen lassen außer wildes campieren. Als letzte Maßnahme steht die Zwangsräumung mit Unterstützung der Polizei im Raum. Eine Zivilklage auf Unterlassung hat die Asfinag bisher nicht eingebracht. Wann die Rumänen weiterfahren werden, ist derzeit völlig unklar.

(ORF Tirol, 12.4.2012, <http://tirol.orf.at/news/stories/2528795/>)

SCHWAZ

Bettlerlager soll bis nächste Woche geräumt werden

Gemeinde Terfens und Asfinag gehen gegen das Zeltlager unter der Autobahnbrücke vor. Der Zustand ist laut Bürgermeister untragbar.



Von Sabine Kuess

Terfens – Kinder und Erwachsene aus Rumänien campieren derzeit unter der Autobahnbrücke in Terfens – die TT berichtete. Am Montag will die Gemeinde einen Bescheid übergeben, dass die Rumänen das Zeltlager abzubauen haben – denn sie verstoßen mit dem wilden Campieren gegen das Campingplatzgesetz. Parallel zu diesem Schritt wird die Asfinag als Grundeigentümer zivilrechtlich gegen die Gruppe vorgehen. Sie kann eine einstweilige Verfügung anstreben, damit die Rumänen den Platz räumen müssen. Vermutlich handle es sich bei den ständig wechselnden Personen um eine Bettlergruppe aus Rumänien, erklärt der stellvertretende Bezirkshauptmann Wolfgang Löderle. Dies erschwere die Zustellung des Bescheids durch die Gemeinde. „Normalerweise wird so ein Bescheid durch die Post zugestellt, aber wir können schwer einen Postler unter die Brücke schicken“, bringt Löderle das Problem auf den Punkt und ergänzt: „Diese Leute sind sehr, sehr gut organisiert. Sie werden aus Rumänien hierhergebracht und nach einer Woche wieder ausgetauscht.“ Löderle habe der Asfinag gestern bei einem Gespräch geraten, zivilrechtlich vorzugehen, denn „dieser Schritt greift schnell. Es hätte wohl niemand eine Freude, wenn auf seinem Grundstück jemand einfach sein Zelt aufschlägt.“

Für den Bürgermeister aus Terfens, Hubert Hussl, ist das Problem nicht neu: Bereits im Herbst des Vorjahres hätte sich unter der Brücke eine Personengruppe aufgehalten, jetzt sei sie wieder gekommen. Die Situation sei nun „eskaliert“. „Und es werden immer mehr, das ist eine Katastrophe“, betont er und verweist vor allem auf die Unzumutbarkeit für Anrainer in Weißlahn. „Nachts machen sie Lagerfeuer und es ist ein großer Krawall. Außerdem gehen sie ja auch in der Gemeinde betteln“, sagt Hussl. Am Montagabend will er den Bescheid mit einer Dolmetscherin zustellen: „Danach geben wir ihnen zwei Tage Zeit und am Donnerstag sind die hoffentlich weg“, sagt er. Tragisch sei vor allem, dass sich auch Kinder in diesem Bettlerlager aufhalten. „Es sind sogar zwei Dreijährige dabei“, sagt Hussl.

(Tiroler Tageszeitung, 14.4.2012, <http://www.tt.com/%c3%9cberblick/4627209-42/bettlerlager-soll-bis-n%c3%a4chste-woche-ger%c3%a4umt-werden.csp>)